

bindungen nicht reagieren. Eine einheitliche Erklärung beider Erscheinungen, allein auf Grund von Vorstellungen über die quantitative Verteilung der Affinität am zentralen Kohlenstoffatom, wie sie der Wernerschen Theorie vom wechselnden Wert der Hauptvalenz zugrunde liegt, erscheint daher ausgeschlossen; dies entspricht aber der üblichen Annahme über den Mechanismus des Kondensationsvorgangs, wie er durch die Arbeiten von Claisen begründet ist, und kommt auch in der Vorstellung von der »leichten Beweglichkeit der Wasserstoffatome« zum Ausdruck.

Straßburg i. E., Chemisches Institut der Universität.

**321. G. Rohde: Bemerkung zur Abhandlung des Hrn. P. Rabe:
Zur Kenntnis der Chinaalkaloide XI.**

[Mitteilung a. d. Organ. Laboratorium d. Kgl. Techn. Hochschule München.]

(Eingegangen am 17. Mai 1909.)

In der von Hrn. P. Rabe in den Ann. d. Chem. **365**, 366 unter obigem Titel veröffentlichten Abhandlung findet sich in dem von Fr. Braasch bearbeiteten experimentellen Teil des Abschnittes: »Über die Identität von Methylcinchonin und Methylcinchonidin« über das Phenylhydrazon des Methylcinchotoxins Folgendes gesagt:

»Dieses Hydrazon ist von v. Miller und Rohde erhalten worden; sie gingen vom Cinchotoxin aus, das sie zuerst methylierten und dann mit Phenylhydrazin umsetzten«.

»Nach meinen Beobachtungen scheint die Umsetzung der Toxine mit Phenylhydrazin in alkoholischer Lösung nicht glatt zu erfolgen. Denn die beim Einengen hinterbleibenden Öle zeigten keine Neigung zum Krystallisieren. Dagegen führte die Verwendung von Essigsäure als Lösungsmittel zum Ziel.«

Aus diesen Zeilen muß man herauslesen, daß v. Miller und Rohde in alkoholischer Lösung gearbeitet haben, daß aber diese Arbeitsweise unzuweckmäßig ist, weil sich dabei ein glattes Resultat nicht erhalten läßt.

Demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß von Miller und Rohde von einer Darstellung des Methylcinchotoxinhydrazons in alkoholischer Lösung überhaupt nichts geschrieben haben, daß vielmehr ausdrücklich gesagt ist, daß die Darstellung des Hydrazons in essigsaurer Lösung vorgenommen wurde. Vergl. diese Berichte **28**, 1067 [1895], Zeile 10 von oben.